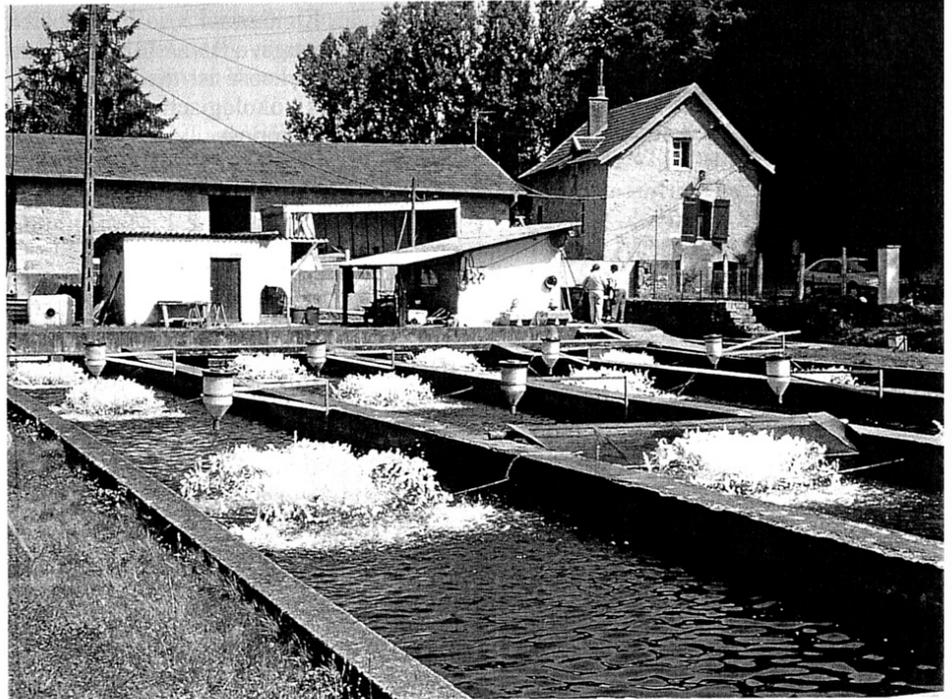


Fels-Exkursion 1992 nach Frankreich

Vom 2. bis 5. August 1992 führte der Ehemaligenverein der Bayerischen Landesanstalt für Fischerei „FELS“ seine alljährliche Lehrfahrt durch. Der Drei-Sterne-Bus war bis auf den letzten Platz ausgebucht. Von den 50 Teilnehmern kam der größte Teil aus Bayern, aber auch Baden-Württemberg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Österreich waren vertreten.

Der erste Tag war, bedingt durch die große Entfernung, ein reiner Anreisetag. Die Fahrt ging über Augsburg, Ulm, Stuttgart, Karlsruhe, Neuenburg (Grenzübergang), Mühlhausen, Belfort, Besancon nach Beaune in Burgund. Dort wurde Quartier bezogen, um von dort aus die Ziele der beiden nächsten Tage anzufahren.

Am zweiten Tag stand die Forellenzucht Murgat, französische Bezeichnung „Truites des Fontaines, Aquaculture de Salmonides“, in Beaufort auf dem Programm. Die lange Anfahrt bis unterhalb Lyon hatte sich gelohnt. Der Betrieb be-

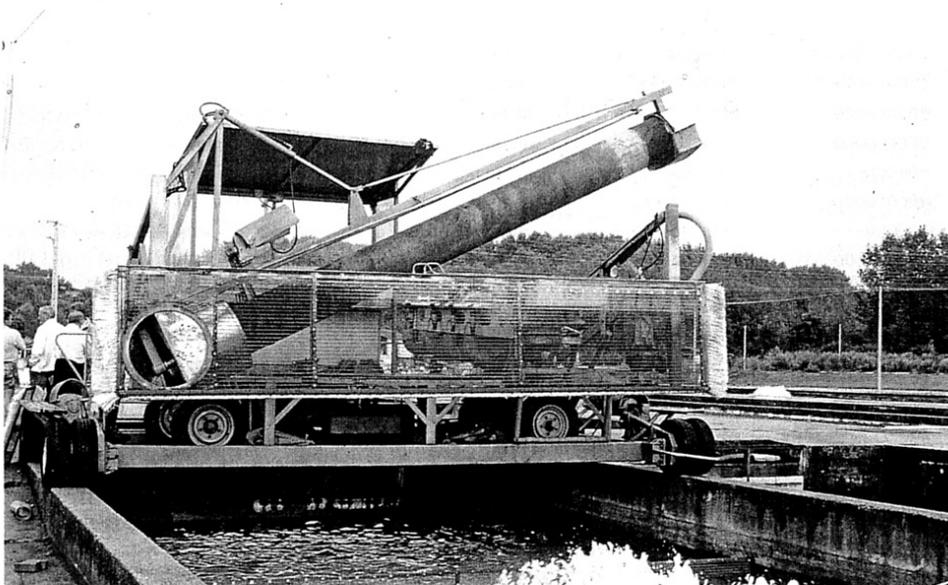


Fließkanäle mit Belüftern, Forellenzucht Chauvey

steht seit 1898 als Familienbetrieb und wird von den Gebrüdern Murgat in vier Generationen mit Forellen bewirtschaftet.



Fließkanalanlage der Forellenzucht Murgat



Hebe- und Sortieranlage, Forellenzucht Murgat

Die Anlage ist als Fließkanalsystem konzipiert und verfügt über 37 große Fließkanäle von 80 m x 6 m x 0,70–1,20 m. Sie hat einen Wasserbedarf von 1 m³/s. Zur Zeit liefert die Quelle 150 l/s, der Rest muß gepumpt werden. Der Minimumbedarf liegt bei 500 l/s. Die Wassertemperatur liegt bei 10–11 °C im Durchschnitt, im Winter beträgt das Minimum 7–8 °C, im Sommer das Maximum 20 °C. Der pH-Wert liegt bei 8,0. Zwei Turbinen liefern Strom und halten bei Stromausfall die Notversorgung aufrecht. Belüftet wird mit Faivre-Belüftern, die mit einer Alarmanlage ans Telefon gekoppelt sind. Die Besatzdichte wird mit 20 bis 30 kg/m³ angegeben, die maximale Kapazität liegt bei 620 t Speiseforellen. Die Produktion wird zu 70 Prozent an Verbraucher und Angler abgesetzt, der Rest geht über den Handel. Produktionsformen sind die 250-g-Forelle für Vorspeisen, 300-g-Fische vor allem als Export in die Schweiz und 1–3 kg schwere Forellen zur Erzeugung von 600 bis 800 g Filets zum Räuchern. Die gesamten Fischlieferungen werden vom Betrieb selbst abgewickelt. Im Betrieb sind deshalb zwölf AK beschäftigt.

Es wird ein eigener Laichfischbestand gehalten und zwar 10 000 Rogner Regenbogenforellen, 1000 Rogner Bachforellen und 500 Rogner Bachsaiblinge, neben den entsprechenden Milchneben. Daneben werden bei Bedarf noch Eier aus dem Ausland zugekauft.

Das Bestechendste an der gesamten Anlage war aber die ausgeklügelte Mechanisierung. Das Sortieren und Verladen der Fische erfolgt mit einem Hebegerät der Firma Faivre mit integrierter Sortiermaschine. Mit Hilfe von Gittern in



Förderschnecke und Sortiermaschine, Forellenzucht Chauvey

den Fließkanälen werden die Fische von einem Mann zur Maschine geschoben, dort gehoben und sortiert und anschließend verladen. Es sind 2–4 Sortierungen möglich, die Leistung liegt bei 2–3 t/h. Der Strombedarf beträgt 12 kW. Zur Zeit ist die Entwicklung einer Kombination der Hebe- und Sortieranlage mit einer automatischen Waage in Planung.

Am zweiten Tag ging es von Beaune nach l'Isle-s-Doubs zur Aquaculture Ives Chauvey, Appenans. Die Familie Chauvey bewirtschaftet sechs voneinander getrennt liegende Anlagen, davon eine Karpfenteichanlage und fünf Forellenteichwirtschaften und zwar zwei für Speiseforellen und je eine für Brutaufzucht, Setzlinge, Bachforellen und für Sportfische. Eine dieser Anlagen, und zwar die „Salmoniculture de la Bellemeunier“, wurde besichtigt. In dieser Anlage werden vorwiegend Speisefische produziert und Laichfische gehalten. Es handelt sich um eine ehemalige Mühle mit einer Wassermenge von 50 bis 60 l/s und einer variablen Wassertemperatur von 7 bis 13 °C. Am Einlauf ist eine automatische Siebreinigung installiert, bei der die Blätter abgeschwemmt werden. Es stehen sieben Fließkanäle, davon zwei große (60 m × 3,50 m bzw. 5 m × 0,70 m) und fünf kleinere (30 m × 4 m × 0,70 m) und zwei große Becken zur Verfügung. In jedem Kanal sind drei Belüfter (1/4–3 PS) installiert. Die Produktion liegt bei 80 t Speiseforellen. Die Besatzdichte beträgt 60 kg/m³. Beliefert werden nur Kollegen und Fischereivereine. Die Anlage wird von einem ständigen Mitarbeiter bewirtschaftet, dem allerdings Aushilfskräfte zur Verfügung stehen, so daß ein durchschnittlicher Arbeitskräftebesatz von etwa 1,5 AK zustande kommt.

Die Regenbogenforellen werden manipuliert, um nur Rogner für Speiseforellen zu produzieren. Die Fütterung erfolgt bis zu einer Größe von 12 bis 15 cm von Hand, dann wird auf Automaten umgestellt. Abgefischt wird mit einer mobilen Faivre-Förderschnecken, die die Forellen in die Sortieranlage der Firma Faivre befördert. Die Leistung beträgt dabei zirka 3 t/h.

Nach dem obligatorischen reichhaltigen Mittagessen in Baume-les-Daumes stand dann die Besichtigung der Firma Faivre an. Es waren zwar gerade Betriebsferien, aber gerade deshalb konnte

in zwei Gruppen unter der fachkundigen Führung der beiden Chefs, Senior und Junior, eingehend diskutiert werden. Die Firma Faivre hat sich neben allgemeinem Fischereibedarf vor allem auf Sortiermaschinen, Fischförderschnecken und Belüfter spezialisiert. So werden bei den Sortiermaschinen drei, bei den Förderschnecken vier und bei den Belüftern ebenfalls vier Modelle (0,25–2,0 PS) angeboten. Daneben ist noch besonders zu nennen die elektronische Eizählmaschine. Jeder Teilnehmer konnte sich anhand der bereitgestellten Preislisten eingehend informieren. Interessant war vor allem die Mitteilung der Herren Faivre, daß zur Zeit an einer kleinen Sortiermaschine für Brütlinge und an einem noch leichteren und beweglicheren Hebegerät planerisch gearbeitet wird. Im Anschluß an die Werksführung wurden die Teilnehmer reichlich bewirtet, was bei der großen Hitze dankend wahrgenommen wurde und noch ausgiebig Gelegenheit zum Fachsimpeln gab. An dieser Stelle möchte ich Herrn H. E. Gruss von der Firma Faivre sowie Herrn Faivre senior und junior für die Bereitschaft und ihr Engagement, die Exkursion vorzubereiten und mit durchzuführen, sehr herzlich danken. Die Teilnehmer werden diese Felsexkursion sicherlich in guter Erinnerung behalten.

Der vierte Tag war dann wieder der Heimreisetag, der ohne besondere Vorkommnisse abließ, so daß die Exkursion am Mittwoch nach einigen Zwischenaufenthalten wohlbehalten gegen 18 Uhr in Starnberg ankam.

Jahn, LD



Firma Faivre, Baume-les-Daumes